

## Psychosoziale AIDS-Beratungsstelle

### *Jahresbericht 2009*

Schrenkstraße 3/II, 80339 München  
Telefon: 089 / 50 03 55 20  
Fax: 089 / 50 03 55 26  
[aidsberatung@caritasmuenchen.de](mailto:aidsberatung@caritasmuenchen.de)  
[www.aidsberatung-caritasmuenchen.de](http://www.aidsberatung-caritasmuenchen.de)





Unsere beiden Projekte aus der „Präventionsoffensive 2009“:

Die Broschüre aus unserer Schreibwerkstatt ...



und das theaterpädagogische Präventionsprojekt „Liebe und andere Nebensächlichkeiten“.

## HIV-Prävention anders erleben!

<p>Gefühle, Einstellungen, Erfahrungen und Ängste gegenüber HIV und AIDS zum Ausdruck bringen</p> <p>Förderung von Kreativität und Spielfreude</p> <p>Szenische Darstellung der eigenen Lebenswelt</p>	<p>Entspannungs- und Körperübungen, Spiele zur Förderung der Selbst- und Fremdwahrnehmung, Rollenspiele und Übungen zur Stärkung von Selbstvertrauen und Selbstwert, Statusspiele, Improvisation, szenisches Arbeiten in Anlehnung an theaterpädagogische Methoden von Augusto Boal</p> <p>← Zielgruppe: Jugendliche ab 14 Jahren Teilnehmerzahl: max. 15 Dauer: zweimal ½ Tag oder 1 Tag Ort: in Ihrer Einrichtung (Gruppenraum, Turnhalle, ...) →</p>	<p>Entwicklung von Verantwortung für sich und andere</p> <p>Entdecken des Wertes der Gesundheit</p> <p>Solidarität mit Betroffenen</p> <p>Sensibilisierung für die Thematik</p> <p>Wissensvermittlung</p>
--	---	---

### Impressum

Herausgeber  
 Psychosoziale AIDS-Beratungsstelle des Caritasverbandes  
 der Erzdiözese München und Freising e.V.  
 Schrenkstraße 3 / II 80339 München

Telefon: 089 / 50 03 55 20 Fax: 089 / 50 03 55 26  
[aidsberatung@caritasmuenchen.de](mailto:aidsberatung@caritasmuenchen.de)  
[www.aidsberatung-caritasmuenchen.de](http://www.aidsberatung-caritasmuenchen.de)  
 verantwortlich: Walter Imhof

## Inhaltsverzeichnis

1. Die MitarbeiterInnen der Beratungsstelle .....	8
2. Klientenarbeit.....	9
3. Gruppenangebote für Menschen mit HIV.....	11
4. Prävention .....	12
5. Vernetzung .....	14
6. Qualitätssicherung.....	14
7. Betreuung ehrenamtlicher MitarbeiterInnen .....	15
8. Administrative Tätigkeiten.....	15
Anhang.....	16

## Einführung

In knapper Form mit vielen nüchternen Zahlen stellen wir Ihnen mit diesem Jahresbericht unsere Arbeit im vergangenen Jahr dar.

Viele unserer Aktivitäten haben inzwischen im Jahreslauf ihren festen Platz. Neben den vielseitigen Veranstaltungen rund um den Welt-AIDS-Tag veranstalten wir in Kooperation mit weiteren AIDS-Einrichtungen in München die „Nacht der Solidarität“. Das „Münchner Aktionsbündnis gegen AIDS“, dem wir mit zehn weiteren Organisationen angehören, organisiert seit Jahren erfolgreich in München publikumswirksame Aktionen.

Fester Bestandteil im Jahr sind auch die beiden ökumenischen AIDS-Gottesdienste, die wir halbjährlich anbieten und im Wechsel unter evangelischer und katholischer Federführung durchführen. Hier finden Menschen zum Thema AIDS ein spirituelles Angebot von den AIDS-Seelsorgern der beiden großen Kirchen und unserer Stelle.

Mit unserem Präventionsprojekt „Positive Begegnungen“ sind wir in Schulen und Jugendgruppen erfolgreich. Von HIV betroffene Menschen stellen sich für die AIDS-Aufklärung bei jungen Menschen zur Verfügung und geben damit der Krankheit ein Gesicht. So mancher Lehrer hat uns gesagt, dass er seine Schüler noch nie so ruhig und aufmerksam erlebt hat, wie im Gespräch mit einem von HIV/AIDS betroffenen Menschen. Das Projekt wurde im November mit dem Sonderpreis beim Vinzenz-von-Paul-Förderpreis 2009 für ehrenamtliches soziales Engagement bedacht.

Unser im Februar 2009 entwickelter Filmclip „HIV+“ zeigt in weniger als 3 Minuten sehr eindrücklich die Lebenssituation von Menschen mit HIV/AIDS und eignet sich damit sehr gut für den Einsatz bei Präventionsveranstaltungen. Die Aussagen von unseren Klientinnen und Klienten, die sich in diesem Clip verdichten, berühren die Zuschauer.

Zu Beginn des Jahres hat der Bayerische Staatsminister für Umwelt und Gesundheit eine Präventionsoffensive angekündigt. Ein „Runder Tisch AIDS-Prävention“ im Gesundheitsministerium plante Auftakt, Durchführung und Abschluss der Offensive. Über 20 Projekte dieser Aktion wurden zum Welt-AIDS-Tag in München präsentiert. Mit zwei Projekten, einem theaterpädagogischen Workshop „Liebe und andere Nebensächlichkeiten...“ und einer Broschüre „Spurensuche – Leben mit HIV heute“ mit Texten aus unserer Schreibwerkstatt, war unsere Beratungsstelle an dieser Präventionsoffensive beteiligt. Beide Projekte waren sehr gelungen und werden weiter geführt. Die Schreibwerkstatt bietet Betroffenen Gelegenheit, in einem geschützten Raum die persönliche Lebenssituation für sich und mit anderen zu reflektieren und aus dieser Auseinandersetzung heraus, Texte zu verfassen, die wir wiederum u.a. in der AIDS-Aufklärung einsetzen, um ein zeitgemäßes Bild von der Infektion und der Erkrankung zu vermitteln.

Die vielfältigen Diskussionen um Fragen zur Infektiosität unter einer funktionierenden medizinischen Therapie, angestoßen im Frühjahr 2008 von der Eidgenössischen Kommission für AIDS-Fragen der Schweiz, haben uns auch im Berichtsjahr weiterhin beschäftigt. Diese Diskussion wurde in Fachkreisen teilweise kontrovers geführt. Inzwischen ist davon auszugehen, dass unter den Bedingungen, welche von der Kommission formuliert wurden (die Viruslast ist seit sechs Monaten unter der Nachweisgrenze, es liegen keine weiteren sexuell übertragbaren Krankheiten vor und die antiretrovirale Therapie wird regelmäßig genommen), das Übertragungsrisiko sehr gering ist.

Unsere Beratungsstelle arbeitet überwiegend mit einem Klientel, das von langjähriger Erkrankung körperlich und psychisch geschwächt ist. Ausgrenzung und Stigmatisierung bleiben zentrale Themen in der Beratungsarbeit – noch heute. Ratsuchende in äußerst fragilen Lebenssituationen, welche durch HIV hervorgerufen bzw. verstärkt worden sind, oft

auch durch eine weitreichend diskriminierende Haltung der Gesellschaft, erfordern häufig eine intensive Begleitung. Über unsere Präsenz im Schwabinger Krankenhaus sind wir regelmäßig mit Neudiagnosen konfrontiert: wir unterstützen bei der individuellen und familiären „Bewältigung“. In der Klinik sehen wir immer noch schwerste Krankheitsverläufe: sei es, dass die Infektion zu spät diagnostiziert wurde, die Betroffenen aus unterschiedlichsten Gründen eine Therapie nicht konsequent einhalten konnten oder schwerwiegende Zusatzerkrankungen auftraten – wir sehen auch heute noch Patienten mit Krankheitsbildern, wie wir sie aus den früheren Jahren von AIDS kennen.

AIDS bleibt eine vielschichtige Erkrankung. Wie unterschiedlich HIV/AIDS verlaufen kann, sehen wir täglich. Die Bilder der Öffentlichkeit von AIDS sind häufig andere: es scheint entweder der Eindruck zu entstehen, die Krankheit wäre „im Griff“, oder aber das Bild der „todbringenden Seuche“ bleibt hartnäckig in den Köpfen vieler. Auch deswegen ist es uns ein Anliegen, die Betroffenen, d.h. unsere Klientinnen und Klienten, bei vielen Gelegenheiten selbst zu Wort kommen zu lassen. Auch in diesem Bericht stellen wir Ihnen ausgewählte Zitate vor.

Intern gab es einen Personalwechsel, mit der Folge, dass eine Stelle zweimal für jeweils drei Monate nicht besetzt war. Erst seit September 2009 sind wir wieder komplett. Solche personellen Ausfälle haben natürlich Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit der Stelle. Dadurch konnten im Berichtsjahr weniger Beratungen stattfinden.

*Walter Imhof*  
*Leiter der Beratungsstelle*

Wir bedanken uns ganz herzlich bei

Bayer. Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit  
Bezirk Oberbayern  
Landeshauptstadt München  
Adventskalender der Süddeutschen Zeitung  
Deutsche AIDS-Stiftung  
Tollwood GmbH  
Fa. Abbott  
Fa. Bristol-Myers-Sqibb  
Fa. Tibotec  
Postbank-Apotheke  
KARE Cityhaus  
The Body Shop  
unseren Spenderinnen und Spendern

**„Für mich bedeutet HIV, leben im Abseits,  
ausgemustert sein, Krankheit, schweigen und verstecken.“**

# Die Psychosoziale AIDS-Beratungsstelle der Caritas

<b>Anschrift</b>	Schrenkstraße 3/II 80339 München
<b>Telefon</b>	089 / 50 03 55 20
<b>Fax</b>	089 / 50 03 55 26
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:aidsberatung@caritasmuenchen.de">aidsberatung@caritasmuenchen.de</a>
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.aidsberatung-caritasmuenchen.de">www.aidsberatung-caritasmuenchen.de</a>

Öffnungszeiten und Zeiten für die anonyme Telefonberatung

Montag bis Freitag 9.00 - 12.30 Uhr

Dienstag bis Donnerstag 14.00 - 17.00 Uhr

**Beratungstermine** werden individuell vereinbart

**Regionaler Zuständigkeitsbereich** München und Bezirk Oberbayern

## Die Aufgaben der Beratungsstelle in Kürze

### **Prävention und Aufklärung zu HIV/AIDS**

- Schulklassen, Jugendgruppen
- Infostände, Aktionen
- Gruppenveranstaltungen
- Medienarbeit
- Anonymes Aufklärungs- und Informationstelefon, Information per e-mail

### **Beratung und Begleitung von Menschen mit HIV/AIDS, deren Angehörigen, Freunden und Freundinnen**

- Einzelberatung und Begleitung
- Begleitung von Angehörigen, Freundinnen und Freunden
- Begleitung Schwerkranker und Sterbender
- Gruppenarbeit, Freizeitangebote und –maßnahmen
- Kooperation mit Pflegediensten, Kliniken, niedergelassenen Ärzten und Ärztinnen, Hospiz, Seelsorge, Schuldnerberatung, Suchtberatung, sowie anderen Fachstellen
- Vorbereitung und Vermittlung an das an die Beratungsstelle angeschlossene Betreute Einzelwohnen

### **Fortbildung und Schulung**

- für Personal aus Gesundheits- und Sozialberufen
- für Multiplikatoren wie z.B. LehrerInnen, JugendarbeiterInnen, ErzieherInnen, etc.

### **Fachstellenkompetenz**

Die Psychosoziale AIDS-Beratungsstelle sammelt alle wichtigen Informationen zum Thema HIV/AIDS und wertet sie aus. Wir erkennen neue Erfordernisse in der Arbeit und weisen auf Lücken im Versorgungssystem hin, wir sehen uns als Anwalt für Aufbau und die Erhaltung einer HIV-spezifischen Versorgungsstruktur. Wir haben über 20 Jahre Erfahrung in der AIDS-Arbeit und stellen unser Fachwissen anderen Stellen und Entscheidungsträgern und den Institutionen des Gesundheitswesens zur Verfügung.

## **Zielgruppen und Kooperation in Beratung und Prävention**

Im Einzugsbereich der Psychosozialen AIDS-Beratungsstelle, dem Bezirk Oberbayern, leben etwa 4 Millionen Menschen. Das ist ca. ein Drittel der bayerischen Bevölkerung. Oberbayern ist flächenmäßig der größte Bezirk in Bayern und umfasst 20 Landkreise. Etwa 60 % der in Bayern gemeldeten Menschen mit HIV leben in Oberbayern, vor allem im Ballungsraum München. Dadurch ist diese Region Bayerns von HIV/AIDS besonders betroffen.

Die Psychosoziale AIDS-Beratungsstelle erreicht durch ihre Ausrichtung Menschen mit HIV/AIDS und deren Umfeld. Die Beratungsstelle hat im Großraum München bei den Betroffenen einen sehr hohen Bekanntheitsgrad. Ein hoher Bedarf an Beratung und Begleitung besteht seit Jahren.

Darüber hinaus wenden sich Personen an uns, die ein Infektionsrisiko hatten, um Information, Beratung und Risikoabklärung zu erhalten. Dieser Personenkreis ist i.d.R. nicht infiziert, geht jedoch z.T. Risiken ein bzw. hat die HIV-Infektionsgefahr nur vage oder nicht im Bewusstsein.

Wir gehen aktiv auf Berufsgruppen des Gesundheits- und Sozialbereichs zu, um durch Fortbildungsangebote Personen zu schulen, die mit Menschen mit HIV/AIDS beruflich zu tun haben, bzw. haben könnten.

Ebenso erreichen wir Multiplikatoren, um diese in Sachen HIV/AIDS auf dem aktuellen Stand zu halten. Das sind hauptsächlich PädagogInnen in der schulischen, aber auch außerschulischen Bildungsarbeit.

Wir gehen mit unserem Präventionsangebot vor allem auf Schulen, Jugendgruppen und Jugendeinrichtungen zu. Hier erreichen wir junge Menschen, um sie mit altersgerechten Informationen und Aufklärung vor einer möglichen HIV-Infektion zu bewahren. Wir haben sehr gute Erfahrungen damit gemacht, Klientinnen und Klienten aktiv in die Präventionsarbeit einzubeziehen.

In unserer Arbeit mit HIV-infizierten oder aidskranken Menschen und ihrem sozialen Umfeld treffen Hilfe und Beratung für Betroffene einerseits und die Vermeidung von Neuinfektionen andererseits ganz wesentlich zusammen. AIDS-Prävention kann nur gemeinsam mit den Menschen gelingen, die von HIV/AIDS selbst betroffen sind. Die Begrenzung der Weiterverbreitung von HIV beruht auch auf der solidarischen Grundbotschaft, dass HIV-infizierte Menschen Teil dieser Gesellschaft sind und ihre Eingebundenheit in das gesellschaftliche, wirtschaftliche und soziale Leben ermöglicht und geschützt wird.

Ein großer Vorteil der Psychosozialen AIDS-Beratungsstelle der Caritas ist die Tatsache, dass der Caritasverband für die Diözese München und Freising eine Region abdeckt, die zu großen Teilen mit dem Bezirk Oberbayern identisch ist. Das ermöglicht, dass wir auch die bestehende Infrastruktur der Caritas nutzen können.

In jedem Landkreis Oberbayerns gibt es ein Caritaszentrum, in dem die sozialen Dienste und Aktivitäten gebündelt sind. Diese sind gerade für die Prävention und Schulung wichtige Türöffner und Partner für unsere Zielsetzung, AIDS als Querschnittsaufgabe in den Einrichtungen und Organisationen, aber auch bei allen relevanten Gruppierungen ins Bewusstsein zu bringen.

Zu den Gesundheitsämtern in Oberbayern haben wir durch vielerlei Kooperationen aus den vergangenen Jahren gute Kontakte, die sich für die weitere Zusammenarbeit nutzen lassen. Damit bestehen über diesen Weg ebenfalls Verbindungen in die Regionen.

**„Ich habe Angst vor der Angst der Anderen.“**

# 1. Die MitarbeiterInnen der Beratungsstelle

## Festangestellte MitarbeiterInnen

Nummer	Name	Beruf/Funktion	Std./Woche	Zeitraum
1	Walter Imhof	Sozialarbeiter /Leitung	38,5/39*	01.01. - 31.12.09
2	Regina Lange	Psychologin	38,5/39*	01.01. - 31.12.09
3	Patrizia Miroddi	Sozialpädagogin	27,75/10**	01.04. - 31.05.09
4	Karina Brändlin	Sozialpädagogin	26	01.09. - 31.12.09
5	Katharina Mennig	Sozialarbeiterin	32/32,5**	01.01. - 31.12.09
6	Gisela Gramer-Simeonow	Verwaltung	38,5/39*	01.01. - 31.12.09
7	Christof Huber	Praktikant	38,5	01.01. - 13.03.09

\* Erhöhung der Arbeitszeit nach Arbeitsvertragsrichtlinien ab Juli 2009

\*\* individuelle Arbeitszeitänderung

## Teilzeit- und Honorarkräfte

Name	Beruf/ Funktion	Std./ Woche	staatlich finanziert	andere Finanzierung	Zeitraum
Pater Heinz Gerstle	Seelsorger	nach Bedarf	nein	100%	01.01. - 31.12.09
Norbert Schachner	Supervisor		100%		01.01. - 31.12.09

Die hauptamtlichen MitarbeiterInnen erbrachten im Berichtsjahr eine Jahresarbeitszeit von 5054 Stunden. Davon wurden für die Primärprävention 1673,25 Stunden erbracht. Nicht eingerechnet hierbei sind die Arbeitsstunden, die für die Beratungen zum HIV-Antikörpertest und die Beratung zu Infektionsrisiken anfielen.

Ebenso nicht berücksichtigt ist der Zeitanteil der Beratung mit Schwerpunkt Prävention mit HIV-Positiven.

**„Wohin hat mich HIV gebracht? In eine andere Welt, weit weg von meiner Normalität.  
Ich lebe und ich sterbe. Ich habe Angst. Aber ich lebe.“**

## 2. Klientenarbeit

Dokumentiert ist hier die Arbeit der hauptamtlichen MitarbeiterInnen der Beratungsstelle.

### Übersicht aller beratenen Personen

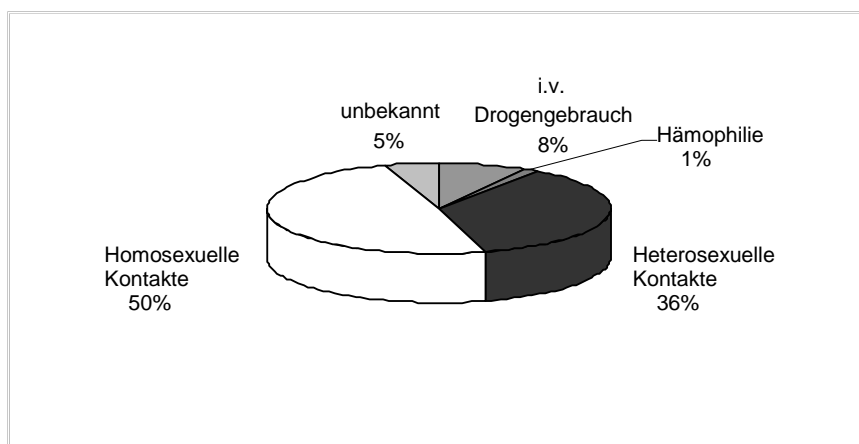
	Infizierte	Angehörige	Sonstige Ratsuchende	Dienstliches Umfeld	Summe
männlich	108	4	59	1	172
weiblich	37	5	33	1	76
<b>Summe</b>	<b>145</b>	<b>9</b>	<b>92</b>	<b>2</b>	<b>248</b>

### Infektionsrisiken

	Infizierte	Angehörige	Sonstige Ratsuchende	Dienstliches Umfeld	Summe
i.v. Drogengebrauch	12	0	2	0	14
Hämophilie	2	0	4	0	6
Heterosexuelle Kontakte	52	1	68	0	119
Homosexuelle Kontakte	72	4	7	0	83
nicht zutreffend	0	4	11	2	19
unbekannt	7	0	0	0	7
<b>Summe</b>	<b>145</b>	<b>9</b>	<b>92</b>	<b>2</b>	<b>248</b>

Das folgende Diagramm zeigt einen hohen Anteil von Ratsuchenden, die sich auf heterosexuellem Weg infiziert haben und unsere Beratungsstelle in Anspruch nehmen. Eine Festschreibung auf bestimmte Zielgruppen, wie oft in der Öffentlichkeit dargestellt, möchten wir daher nicht vornehmen.

### Verteilung der HIV-positiven Klienten nach Infektionsrisiko



## Zahl der Kontakte mit

Infizierten	1505
Angehörigen	71
Personen des dienstliches Umfeldes	144
sonstigen Ratsuchenden	102
<b>Summe</b>	<b>1822</b>

## Art der Kontakte

persönlich außerhalb der Beratungsstelle	256
persönlich in der Beratungsstelle	454
schriftlich	743
telefonisch	369
<b>Summe</b>	<b>1822</b>

Die Beratungskontakte *außerhalb der Beratungsstelle* sind überwiegend Kontakte unseres regelmäßigen Besuchsdienstes im Städtischen Klinikum Schwabing. Unter *schriftliche* Kontakte sind auch Beratungen per E-Mail dokumentiert.

## Dauer der Kontakte

<b>Beratung</b>		
	< 15 Min.	822
	15-45 Min.	407
	45-75 Min.	502
	> 75 min.	85
<b>Maßnahme</b>		
	< 30 Min.	0
	30 Min.-1Std.	2
	1-2 Std.	1
	2-3 Std.	0
	3-4 Std.	3

## Themen der Beratung

HIV/AIDS allgemein	944
Medizinische Probleme	870
Psychosoziale Probleme	1958
Soziale, wirtschaftliche sozialrechtliche Probleme	473
Sonstige Probleme	137

Themen und Anliegen der Beratung sind in vier Kategorien gefasst. Zur Verdeutlichung der Inhalte:

### **Kategorie HIV/AIDS enthält**

Prävention, HIV-Antikörper Test, Ansteckungsgänge, HIV-Infektion, Verlauf der Infektion und Erkrankung, etc.

### **Medizinische Probleme enthält**

Arztwahl und medizinisches Versorgungssystem, Therapieeinstieg, bzw. Wechsel, Therapiemanagement, gesundheitliche Probleme, Ernährung, Hepatitis, Nebenwirkungen, Sekundärerkrankungen.

### **Psychosoziale Probleme enthält**

Kontaktprobleme, Partnerschafts- und Sexualprobleme, familiäre Probleme, Leben mit HIV, psychotherapeutisches Gespräch, AIDS-Phobie, psychiatrische Probleme, Sucht, Suizid, Sterben/Tod/Trauer, etc.

### **Soziale/wirtschaftliche Probleme**

soziale und finanzielle Probleme, Wohnen, Arbeit, Diskriminierung.

## Wegezeiten in der Klientenarbeit:

Bei Haus- und Klinikbesuchen etc. fallen Wegezeiten an. Im Berichtsjahr waren dies zusammen für alle im Rahmen der Klientenarbeit angefallenen Tätigkeiten 93 Stunden.

### 3. Gruppenangebote für Menschen mit HIV

Angebot	Zahl der Veranstaltungen	Zahl der TeilnehmerInnen	Arbeitszeit Hauptamtliche	Arbeitszeit Ehrenamtliche
Positiver Brunch	50	362	124,5	50
Sommerfest	1	45	25	30
Weihnachtsfeier	1	40	25	20
<b>Summen</b>	<b>52</b>	<b>447</b>	<b>174,5</b>	<b>100</b>

Die Gruppenangebote, vor allem der „Positive Brunch“, als scheinbar nur die Freizeit strukturierende Maßnahme, haben jedoch weit darüber hinaus gehende Funktion. Wir fördern und unterstützen Kommunikation zwischen Menschen mit HIV und AIDS, die sich sonst wahrscheinlich nicht treffen würden. Dadurch entsteht gegenseitige Hilfestellung, die in schwierigen Zeiten wertvoll wird.

**„Zu viele Menschen habe ich an den Folgen von AIDS verloren, eine Wegstrecke voller Bedrohung, voller Schrecken, voller schmerzhafter Verluste und voll von Trauer. Ich habe als Todgeweihter überlebt. Ein Überleben auch gefüllt von menschlicher Nähe und Intensität, mit Freude und Heiterkeit, voller gemeinsamer Erlebnisse und kreativer und politischer Aktivitäten.“**

## 4. Prävention

Unsere Angebote in der Prävention richten sich in der Regel an die Allgemeinbevölkerung bzw. an daraus ausgewählte Gruppen. Eine Übersicht der geleisteten Angebote befindet sich im Anhang. Unsere Präventionsveranstaltungen führen wir entweder selbst oder in Kooperation mit anderen Einrichtungen durch.

Wesentliche Ziele unserer Aufklärungsbemühungen liegen in der Stärkung der Eigenverantwortung und Verhaltensänderung eines jeden Einzelnen. So sollten unsere Präventionsbotschaften im Idealfall dahin führen, dass in Risikosituationen durch die zuvor geleistete Sensibilisierung die Infektionsgefahr verhindert wird.

Neben der Wissensvermittlung und der Sensibilisierung eines jeden Einzelnen geht es uns aber auch um die Förderung von Solidarität mit den Betroffenen. Es gilt ein gesellschaftliches Klima zu schaffen, in der die Krankheit bekämpft und der Kranke bzw. Infizierte nicht stigmatisiert wird.

Als wichtige Kooperationspartner sehen wir nach wie vor die Gesundheitsämter im Bezirk Oberbayern. Das Angebot der Kooperation wird aus unserer Sicht jedoch nur bedingt von den Gesundheitsämtern wahrgenommen. Trotz allem fanden auch im letzten Jahr gemeinsame Veranstaltungen mit den Schwangerenberatungsstellen der Landkreise Erding und Rosenheim statt.

Eine breitangelegte Akquise über die Schulämter in den östlichen Landkreisen Oberbayerns stieß auf große Resonanz und so führten wir gerade im letzten Quartal des Jahres dort zahlreiche Präventionsveranstaltungen durch.

Nach wie vor werden wir in der Hauptsache mit unserem Konzept der „positiven Begegnung“ gebucht. Die Rückmeldung der TeilnehmerInnen lässt die Behauptung zu, dass die Begegnung mit einem Betroffenen tatsächlich nachhaltig beeindruckt.

Unser Vorhaben, einen zweitägigen theaterpädagogischen Workshop fest in unser Präventionsangebot mit aufzunehmen, konnten wir tatsächlich im Jahr 2009 realisieren. Im Rahmen der Präventionsoffensive 2009 des Bayerischen Gesundheitsministeriums ging unser Theaterprojekt unter dem Namen „Bühne frei - Liebe und andere Nebensächlichkeiten“ erfolgreich an den Start. Bereits vier Workshops wurden im zweiten Halbjahr 2009 durchgeführt. Die positiven Rückmeldungen seitens der Lehrkräfte und teilnehmenden SchülerInnen haben uns gezeigt, dass auch diese Form der Präventionsarbeit sehr nachhaltig und besonders eindrücklich ist. So werden wir auch im kommenden Jahr weiterhin dieses Projekt den Schulen und Jugendgruppen anbieten.

Jedoch nicht nur ein theaterpädagogische Projekt wurde mit in unser Repertoire der Präventionsangebote für Jugendliche aufgenommen. Seit November 2009 können wir auch einen Aktions- und Mitmachparcours anbieten, der sich inhaltlich an den Parcours zu Liebe, Sexualität und HIV/Aids der BzgA anlehnt. So gelang es uns rund um den WAT 2009 gemeinsam mit der Schwangerenberatungsstelle des Landratsamtes Erding einen zweitägigen Parcours inklusive einer Lehrerfortbildung an der Herzog-Tassilo-Realschule durchzuführen. Insbesondere mit diesem Angebot hoffen wir, verstärkt mit den Gesundheitsämtern der Landkreise kooperieren zu können bzw. sind auch aufgrund unserer begrenzten personellen Kapazitäten auf die Unterstützung und Mitarbeit der KollegInnen aus den Schwangerenberatungsstellen angewiesen.

So können wir in der Präventionsarbeit auf ein bewegtes und innovatives Jahr zurückblicken, welches uns hoffen lässt, dass 2010 ebenso bunt und vielfältig wird.

Katharina Mennig

## Zusammenfassung der Präventionsveranstaltungen

Angebot	Zahl der Veranstaltungen	Zahl der TeilnehmerInnen	Arbeitszeit Hauptamtliche
Infostände	13	7585	216,50
Gruppenveranstaltungen	71	1555	612,75
Schulung, Fortbildung, Unterstützung Aktionen anderer	22	363	215,25
Kulturelle Veranstaltungen & Aktionen	7	485	71,50
Medienarbeit und Veröffentlichungen		nicht zählbar	314,25
Sonstiges			243,00
<b>Summe</b>	<b>113</b>	<b>9988</b>	<b>1673,25</b>

Eine ausführliche Übersicht über die Präventionsarbeiten befindet sich im Anhang ab S. 14.

***Bühne frei! „Liebe und andere Nebensächlichkeiten...“ -  
ein theaterpädagogischer Workshop zur HIV-Prävention für Jugendliche ab 14 Jahre***

Unter dem Motto „HIV-Prävention anders erleben!“ hatten Schüler und Schülerinnen ab 14 Jahren die Möglichkeit sich an jeweils zwei Vormittagen oder einem ganzen Tag mittels theaterpädagogischer Methoden und Übungen der HIV/AIDS-Thematik anzunähern.

Ziel der Workshops war es u.a. vorhandene Gefühle, Einstellungen, Erfahrungen und Ängste gegenüber HIV und AIDS zum Ausdruck zu bringen. Gleichzeitig wurde dabei aber auch die Kreativität und Spielfreude der Jugendlichen gefördert. Zudem wollten wir durch die Workshops u.a. die Teilnehmer und Teilnehmerinnen für die HIV/Aids-Thematik sensibilisieren und gleichzeitig Solidarität mit Betroffenen fördern.

Auftakt unserer „Theateroffensive“ war ein zweitägiger Workshop in der Hauptschule Wittelsbacherstraße in München. Die Besonderheit dieses Workshops zeichnete sich darin aus, dass die Klasseitung selbst theaterpädagogische Erfahrung mitbrachte und sich sehr engagiert mit einbrachte. Einige der 15 Schüler und Schülerinnen waren bereits in einer schulinternen Theatergruppe und motivierten recht schnell ihre Mitschüler und Mitschülerinnen, so dass die anfängliche Skepsis durch Äußerungen wie „ich habe doch noch nie Theater gespielt“ oder „ich mach mich doch nicht lächerlich vor den Anderen“ schnell beseitigt wurde. Diese wuch einer hellen Begeisterung für die unterschiedlichsten theaterpädagogischen Spiele, die auch anfangs sehr stille und schüchterne Jugendliche in der Gruppe „auftauen“ ließen.

Diese Erfahrung machten wir in allen weiteren Workshops. Die Schüler und Schülerinnen zeigten sich in der Regel sehr begeistert und äußerten häufig den Wunsch, den Workshop weiterzuführen. Auch in den Workshops in der Hauptschule Neuötting und Traunreut waren jeweils die Lehrkräfte, sowie in Neuötting die Schulsozialarbeiterin mit dabei.

Inhaltlich tasteten sich die Jugendlichen Schritt für Schritt durch diverse Übungen und kleine Improvisationen an das szenische Spiel heran, so dass am Ende des Workshops die Aufführung einer selbstentwickelten Szene stand. Sie griffen hierzu Themen aus der eigenen Lebenswelt auf oder versuchten sich spielerisch in die Lebenswelt Betroffener hineinzufühlen. In allen Workshops erreichten wir unser anvisiertes Ziel. Die Schüler und Schülerinnen entwickelten die unterschiedlichsten Szenen, meist jedoch aus der Perspektive von Betroffenen. So wurden häufig kurze Szenen entwickelt, die die Ausgrenzung von HIV-Positiven in unserer Gesellschaft zeigt und einen Weg hin zur Solidarität mit den Betroffenen. Die Schüler und Schülerinnen zeigten sich durchwegs sehr interessiert an der Thematik und stellten auch immer wieder während der Einheiten Fragen zur Arbeit in der Praxis mit Betroffenen. In allen vier Workshops waren die Klassenlehrer anwesend. Diese waren durchwegs angetan von der Kreativität ihrer Schüler und Schülerinnen.

Die positiven Rückmeldungen seitens der Lehrkräfte und Schüler haben uns gezeigt, dass diese Form der Präventionsarbeit sehr nachhaltig und besonders eindrücklich ist. So werden wir auch im kommenden Jahr weiterhin dieses Projekt den Schulen und Jugendgruppen anbieten.

Katharina Mennig

## 5. Vernetzung

	Zahl der Treffen	Arbeitszeit
Fachkonferenz der Bayer. AIDS-Beratungsstellen	2	15,50
ARGE AIDS München	4	8,00
Klausurtage Fachdienstleitungen Caritaszentrum	1	18,00
Fachdienstleitungsrunde	7	25,50
Frauen AK	3	7,50
AIDS-Fachkonferenz Deutscher Caritasverband	1	19,00
Hauskonferenz Schrenkstraße	4	6,50
Arbeitstreffen Klinikseelsorge Schwabing	1	4,00
Arbeitstreffen Rotes Kreuz Klientenarbeit	1	4,00
Arbeitsgruppe Internes Vorschlagswesen		5,00
Runder Tisch Prävention im Gesundheitsministerium	3	7,75
<b>Summe</b>		<b>120,75</b>

Die Psychosoziale AIDS-Beratungsstelle ist innerhalb der Strukturen der AIDS-Arbeit und innerhalb der Caritasstrukturen in Gremien und Arbeitskreise eingebunden.

Nur durch eine gute Vernetzung der unterschiedlichen Systeme, Organisationen und Einzelpersonen ist eine erfolgreiche AIDS-Arbeit möglich.

## 6. Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung bedarf es verschiedener Instrumente. Dazu gehören beispielsweise der praktische Austausch, Absprachen und Informationsfluss innerhalb des Teams, die konzeptionelle Planung der Arbeit und die kritische Reflexion, aber auch Fort- und Weiterbildungen der MitarbeiterInnen, Klausurtage, Fallbesprechungen, die Verarbeitung von aktuellen Publikationen und Recherchen.

	Sitzungen	Stunden	Vor- und Nachbereitungszeiten	Gesamtzeit Hauptamtliche
Konferenz der MitarbeiterInnen	19	162,75	8,5	171,25
Klausur zur Jahresplanung	1	18,00	8	26,00
Fallbesprechungen	14	38,00		38,00
Supervision	13	86,50	3	89,50
Praxisanleitung	7	11,50		11,50
<b>Summe</b>		<b>316,75</b>	<b>19,5</b>	<b>336,25</b>

Fachtagungen	Datum	Anzahl Teilnehmer	Dauer incl. Wegezeit	Gesamtzeit Hauptamtliche
LZG Präventionsforum	14./15.7.	2	14	28
Jahrestagung Bayer. AIDS-Beratungsstellen	15./16.7.	1	18	18
Ärztessymposium Augsburg	18.07.	1	5	5
<b>Summe</b>				<b>51</b>

## 7. Betreuung ehrenamtlicher MitarbeiterInnen

Wir arbeiten seit Jahren mit ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die sich zum großen Teil aus dem Klientel rekrutieren. Sie werden vor allem in der Präventionsarbeit und in der Begleitung von Betroffenen, sowie bei Klientenaktivitäten eingesetzt. In unterschiedlichen Veranstaltungen stellen sich Klientinnen und Klienten zur Verfügung, um am Beispiel der eigenen Lebenssituation authentisch über HIV zu informieren. Diese Arbeit ist wertvoller Bestandteil unserer Arbeit mit Schulen und Jugendgruppen, aber auch in den unterschiedlichen Fortbildungsveranstaltungen. Von Ehrenamtlichen wurden 477 Arbeitsstunden erbracht.

Aktivität	Stunden Hauptamtliche	Stunden Ehrenamtliche
Vor-/Nachbereitung von Einsätzen	49,00	92,00
Einarbeitung und Schulung	9,00	28,00
Begleitung bei Einsätzen		230,50
Ehrenamtler treffen	12,00	32,00
Vernetzung, Mailings	6,00	16,00
Kontaktpflege, Sonstiges	8,00	18,00
Sommerfest, Weihnachtsfeier		60,50
<b>Summen</b>	<b>84,00</b>	<b>477,00</b>

## 8. Administrative Tätigkeiten

Tätigkeitenliste der Verwaltungskraft

Empfang und Weiterverweisen von KlientInnen und anderen BesucherInnen  
Schreibarbeiten, Korrespondenz  
Telefondienst und Weiterleitung an die zuständige MitarbeiterIn  
Kassenführung und Buchführung, Jahresabschlussarbeiten  
Mitarbeit bei Zuschussanträgen/Verwendungsnachweisen, Jahresbericht, Haushaltsplanung  
Postein- und -ausgang, Postverteilung, Briefmarkenverwaltung incl. Nachweis  
Adressenverwaltung  
Ablage  
Materialbestellung und Versendung von Informationsmaterial  
Abrechnung/Stundenlisten von Honorarkräften u. Reinigungspersonal  
Führen von Urlaubs- und Abwesenheitslisten  
Führen des Dienstplans und Kontrolle der Arbeitszeitznachweise  
Bibliothek  
Teilnahme an Dienstbesprechungen und Treffen der Verwaltungsmitarbeiterinnen  
Protokollführung  
Mitarbeit bei Veranstaltungen incl. Vorbereitungen

**„Ich grenze mich selbst aus,  
damit meine Nachbarn nichts von meiner Infektion erfahren.“**

# Anhang

## Präventionsstatistik 2009 - Infostände

Datum	Anzahl der Veranstaltungen	Inhalt	Zielpersonen	Ort	Kooperationspartner	Teilnehmer	Dauer Durchführung einer Veranstaltung	Arbeitszeit Durchführung bezahlte Mitarbeiter	Vor- / Nachbereitung	Wegezeit	Gesamtzeit Hauptamtliche	Gesamtzeit Ehrenamtliche
		<b>Summen</b>				<b>7585</b>	<b>53,5</b>	<b>108</b>	<b>81,5</b>	<b>27</b>	<b>216,5</b>	<b>17</b>
20.+21.02.	2	Münchner AIDS-Werkstatt	Multiplikatoren/ besondere Berufsgruppen	München	Bayerische AIDS-Beratungsstellen	500	5	10	10,5	2	22,5	0
08.03.	1	Welt-Frauen-Tag	Frauen	Wolfratshausen	La Vida-Jugendhaus	35	4	4	3	1,5	8,5	0
20.+21.03.	2	Azubi- & Studientage	Junge Menschen	München	message messe & marketing GmbH	2000	14	21	11	3	35	3
27.06.	1	Nacht der Solidarität	Allgemeinbevölkerung	München	Aktionsbündnis gegen AIDS	2000	7	19	12,5	5	36,5	6
27.09.	1	Gesundheitsmesse	Allgemeinbevölkerung	Bad Tölz	Caritas	100	4	8	6	3	17	0
28.10.	1	Praxisbörse	Junge Menschen	Eichstätt	Katholische Hochschule	150	5,5	11	5,5	3,5	20	0
15.11.	1	Jugendkorbinianswallfahrt	Junge Menschen	Freising		1000	6	12	3	2,5	17,5	0

29.11.	1	Infostand in der Bürgersaalkirche	Allgemeinbevölkerung	München		200	3	6	1	1	8	0
10.-13.12.	3	Infostand Winter-Tollwood	Allgemeinbevölkerung	München		1600	5	17	27,5	5,5	50	8
14.01.	1	Praxisbörse (ausgefallen)	StudentInnen	Benediktbeuren	Katholische Stiftungsfachhochschule	0	0	0	1,5	0	1,5	0

**Anzahl der Infostände: 13**

## Präventionsstatistik 2009 - Gruppenveranstaltungen

Datum	Anzahl der Veranstaltungen	Inhalt	Zielpersonen	Ort	Kooperationspartner	Teilnehmer	Dauer Durchführung einer Veranstaltung	Arbeitszeit Durchführung bezahlte Mitarbeiter	Vor- / Nachbereitung	Wegezeit	Gesamtzeit Hauptamtliche	Gesamtzeit Ehrenamtliche
		<b>Summen</b>				<b>1555</b>	<b>114</b>	<b>311,75</b>	<b>168</b>	<b>136</b>	<b>612,75</b>	<b>172,50</b>
21.+28.01.	3	AIDS-ABC	junge Menschen	Garmisch	St. Irmengard Gymnasium	88	3,5	10,5	5	7,5	23	11
10.02.+04.03.	4	AIDS-ABC	junge Menschen	Glonn	Private Schule zur Erziehungshilfe	21	3,25	16,25	5,75	6	28	6
12.02.	1	AIDS-ABC	junge Menschen	München	Hauptschule Lochham	13	3	6	2	0,5	8,5	1
12.2.	1	AIDS-Information	junge Menschen	Freising	FOS	30	3	3	2	2	7	0
21.03.	1	AIDS-ABC	junge Menschen	München	Pfarrrei St. Josef	30	4	4	3,25	2	9,25	0
12.03.-30.04.	5	AIDS-ABC	junge Menschen	Neuburg a. d. Donau	Hauptschule Neuburg	143	3,5	20	8,75	15	43,75	22,5
März-Juni	10	AIDS-ABC	junge Menschen	München	Adolph-Kolping-Berufsschule	180	4	40	15	7,5	62,5	25
21.04.+30.06.	2	AIDS-ABC	junge Menschen	München	Hauptschule Wittelsbacherstr.	58	4	8	2,5	1	13,5	3
12.05.	1	HIV und Alter	Multiplikatoren	München		5	1	1	0,5	0	1,5	0

18.05.	1	AIDS-ABC	junge Menschen	München	Pfarrei St. Ruppert	26	3	3	4,75	0,75	8,5	5,5
26./28.05.+01./02.07.	2	"Bühne frei"	junge Menschen	München	Hauptschule Wittelsbacherstr.	30	7,5	15	21,25	4	40,25	0
27.05.	2	AIDS-ABC	junge Menschen	Puchheim	Hauptschule Puchheim	58	3,5	15	3	4	22	7,5
Juli	4	Projekttag HIV/AIDS	junge Menschen	München	Caritas Berufsfachschule	72	5	20	7	5	32	8
06.+07.07.	2	AIDS-ABC	junge Menschen	Ingolstadt	Hauptschule Ingolstadt	50	4	8	7	6	21	10
07./09./13.07.	3	AIDS-ABC	junge Menschen	München	Edith-Stein-Gymnasium	95	3	9	4	4,5	17,5	3
16.+22.07.	2	AIDS-ABC	junge Menschen	Ottobrunn	Gymnasium	60	4	8	5,5	4	16,5	6
28.+29.07.	2	Projekttag HIV/AIDS	junge Migrantinnen	Kirchheim	Gymnasium	42	4,25	8,5	6,25	5,75	17,5	8
25.08.	1	HIV-ABC	Migrantinnen	München	Caritas Mädchenwohngruppen	8	1	1	0,5	0,75	2,25	0
14.+20.10.	2	AIDS-ABC	junge Menschen	Töging	Hauptschule Töging	40	4	12	2,75	10,5	25,25	9
04.11.+18.11.	2	AIDS-ABC	junge Menschen	Gauting	Caritas Mädchenwohnheim	9	1,5	3	3,50	3	9,5	3
Nov./Dez.	7	AIDS-ABC	junge Menschen	Fridolfing	Hauptschule Fridolfing	164	4	32	7,00	16	55	24
19.11.	1	AIDS-ABC	junge Menschen	Neuötting	Volksschule Neuötting	25	3,5	3,5	3,00	5	11,5	5
23.+25.11.	2	Mit mach-Parcours	junge Menschen	Erding	Landratsamt + Schwangerenberatungsstelle	90	6	24	21,75	4	49,75	1,5

24.11.	1	AIDS-ABC	junge Menschen	Dachau	Realschule Dachau	28	4	4	1,75	1,25	7	2
30.11.+ 01.12.	1	"Bühne frei" (fiel aus)	junge Menschen	Rosenheim	Gesundheitsamt Rosenheim	0	0	0	1	0	0	0
30.11.+ 02.12.	2	AIDS-ABC	junge Menschen	München	Romano-Guardini-FOS	60	2,5	5	4,5	2	11,5	3,5
08.+11.12.	1	"Bühne frei"	junge Menschen	Neuötting	Max-Fellermeier-Volksschule	25	8	8	6,25	5	19,25	0
10.12.	2	AIDS-ABC	junge Menschen	Traunreut	Werner-von-Siemens-Hauptschule	48	4	8	4,5	4	16,5	8
16.12.	2	AIDS-ABC	junge Menschen	Emmerting	Volksschule Emmerting	37	4	8	4	4	16	0
17.+18.12.	1	"Bühne frei"	junge Menschen	Traunreut	Werner-von-Siemens-Hauptschule	20	8	8	4	5	17	0

**Anzahl der Gruppenveranstaltungen: 71**

## Präventionsstatistik 2009 - Schulung & Fortbildung

Datum	Anzahl der Veranstaltungen	Inhalt	Zielpersonen	Ort	Kooperationspartner	Teilnehmer	Dauer Durchführung einer Veranstaltung	Arbeitszeit Durchführung bezahlte Mitarbeiter	Vor- / Nachbereitung	Wegezeit	Gesamtzeit Hauptamtliche	Gesamtzeit Ehrenamtliche
		<b>Summen</b>				<b>363</b>	<b>58,5</b>	<b>95,5</b>	<b>78</b>	<b>41,75</b>	<b>215,25</b>	<b>41</b>
27.01.	1	Schulung zu HIV/AIDS	junge Menschen	Grainau	Philadelphischer Ring e.V.	29	4	4	1,75	2	7,75	6
04.02.	1	Projekttag	junge Menschen	München	Evangelische Jugend e.V.	18	8	16	7	0,75	23,75	2
19.02.	1	Workshop Prävention Oberbayern	Multiplikatoren	München	Regierung Oberbayern, LZG, Münchner AIDS-Beratungsstellen	15	6	12	32	7	51	0
07.04.	1	HIV-Infotag	Multiplikatoren	Bad Tölz	Krankenpflegeschule	25	6	12	3	4	19	3
11.05.	1	HIV-Fachtag	Multiplikatoren	Gauting	Bayerische Pflegeakademie	5	8	8	4	1	13	2
19.05.	1	Beratung & HIV	Multiplikatoren	München		2	1,5	1,5	0,5	0	2	0
27.05.	1	HIV-Infotag	Multiplikatoren	Griesstätt	Caritas Altenpflegeschule	20	6	6	2,5	3	11,5	4

16.06.	1	HIV in der Pflege	Multiplikatoren	Bad Aibling	Caritas Sozialstation	14	2	2	2	3	7	5
27.07.	1	HIV-Infotag	Multiplikatoren	Neuburg/Donau	Krankenpflegeschule	20	4	4	1	2	7	3
28.07.	1	Teamfortbildung HIV	Multiplikatoren	München	Caritas Mädchenwohnheim	7	1	1	0,5	0,5	2	0
Juli	8	Methodenworkshops	Multiplikatoren	München	Beratungsstelle LMU	120	1	8	5,25	7,5	20,75	0
29.10.+ 19.11.	2	Schulung zu HIV/AIDS	junge Menschen	Grainau	Philadelphischer Ring	55	4	12	8	6	26	12
09.11.	1	HIV-Infotag	Multiplikatoren	Griesstätt	Caritas Altenpflegeschule	25	5	5	2	3	10	4
23.11.	1	Lehrerfortbildung HIV	Multiplikatoren	Erding	Herzog-Tassilo-Realschule	8	2	4	8,5	2	14,5	0

**Anzahl der Schulungen: 22**

## Präventionsstatistik 2009 - Kulturelle Veranstaltungen & Aktionen

Datum	Anzahl der Veranstaltungen	Inhalt	Zielpersonen	Ort	Kooperationspartner	Teilnehmer	Dauer Durchführung einer Veranstaltung	Arbeitszeit Durchführung bezahlte Mitarbeiter	Vor- / Nachbereitung	Wegezeit	Gesamtzeit Hauptamtliche	Gesamtzeit Ehrenamtliche
		<b>Summen</b>				<b>485</b>	<b>17,75</b>	<b>21,25</b>	<b>36</b>	<b>14,25</b>	<b>71,5</b>	<b>0</b>
08.03.	1	Gottesdienst zum Caritas-Sonntag	Allgemeinbevölkerung	München	Pfarrei St. Anton	180	1,75	1,75	1	2,25	5	0
26.06.	1	Ökumenischer AIDS-Gottesdienst	Allgemeinbevölkerung	München	katholische+ evangelische AIDS-Seelsorge	30	1,5	3	2	1	6	0
20.11.	1	Ökumenischer AIDS-Gottesdienst	Allgemeinbevölkerung	München	katholische+ evangelische AIDS-Seelsorge	25	1	2	1,5	1,5	5	0
23.11.	1	Präsentation & Abschluss Präventions-offensive	Multiplikatoren	München	Ministerium, bayerische AIDS-Beratungsstellen, LZG	50	3,5	3,5	0	1	4,5	0
23.11.-09.12.		Gestaltung Schaufenster	Allgemeinbevölkerung	München	Postbank-apotheke	nicht zählbar	9	9	6	1	16	0
28.11.	1	Gottesdienst zum Welt-AIDS-Tag	Allgemeinbevölkerung	München		200	1	2	7	1,5	10,5	0

fortlaufend		Vorbereitung Ökumenischer Kirchentag 2010	Allgemein- bevölkerung, junge Menschen	München	kirchliche (AIDS)- Organisa- tionen				18,5	6	24,5	0
-------------	--	---	--	---------	--	--	--	--	------	---	------	---

**Anzahl der Aktionen: 7**

## Präventionsstatistik 2009 - Medienarbeit & Veröffentlichungen

Datum	Anzahl der Veranstaltungen	Inhalt	Zielpersonen	Ort	Kooperationspartner	Teilnehmer	Dauer Durchführung einer Veranstaltung	Arbeitszeit Durchführung bezahlte Mitarbeiter	Vor- / Nachbereitung	Wegezeit	Gesamtzeit Hauptamtliche
		<b>Summen</b>					<b>9</b>	<b>16</b>	<b>288,5</b>	<b>9,75</b>	<b>314,25</b>
02.12.	1	Radiointerview	Allgemeinbevölkerung	München	Antenne Bayern	*	1	1	2	0	3
Mai-Okt	4	AIDS - ein jugendgerechtes Präventionskonzept	junge Menschen	München	Akademie für Werbung	14	8	15	5,5	3,75	24,25
ganzjährig fortlaufend	2	Broschüre "Spurensuche"	junge Menschen	München		*			96	6	102
fortlaufend		Rundbrief der Beratungsstelle	Allgemeinbevölkerung	München		*			28		28
fortlaufend		Schaufenstergestaltung zum Thema HIV/AIDS	Allgemeinbevölkerung	München		*			14		14
fortlaufend		diverse Mailings für Präventionsveranstaltungen, Nacht der Solidarität, Welt-AIDS-Tag, etc.	Allgemeinbevölkerung						12,5		12,5
November		Plakate zum Welt-AIDS-Tag	Allgemeinbevölkerung						16		16
fortlaufend		Pflege/Aktualisierung der Homepage	Allgemeinbevölkerung						62		62
	1	Jahresbericht mit Fachartikeln							52,5		52,5

\* erreichte TeilnehmerInnen jeweils nicht zählbar

## Präventionsstatistik 2009 - Sonstiges

Inhalt	Arbeitszeit Durchführung bezahlte Mitarbeiter	Gesamtzeit Hauptamtliche
<b>Summen</b>	<b>237</b>	<b>243</b>
Materialbestellung (Broschüren, Giveaways, Rote Schleifen, etc.)	32	32
veranstaltungsübergreifende Planung, Kooperation und Vorbereitung von Präventionsangeboten; Präventionsstrategien	60	60
Sponsorenkontakte	9	9
Materialversand an unterschiedliche Organisationen und Privatpersonen	36	36
Materialpflege incl. Inventur	45	45
Infothek (Entwicklung & Aktualisierung)	34	34
Schulung positive Ehrenamtliche	6	12
Präventionsoffensive 2009 - Konzepte und Anträge	15	15

# WELT-AIDS-TAG 2009

## Herzliche Einladung zu unseren Veranstaltungen

- ♣ 15.11. Jugendkorbinianswallfahrt Freising  
Infostand
- ♣ 20.11. Ökumenischer Gottesdienst „Aids & Spiritualität“  
19 Uhr, Lutherkirche, Martin-Luther-Straße 4, München
- ♣ 25.11.+26.11. Erlebnis- und Aktionsparcours  
Herzog-Tassilo-Realschule Erding  
Kooperation mit Gesundheitsamt Erding
- ♣ 28.11. Gottesdienst Bürgersaalkirche  
Infostand  
12 Uhr, Nähe Stachus direkt neben Oberpollinger, München
- ♣ 30.11.+1.12. „Liebe und andere Nebensächlichkeiten“  
Präventionsoffensive 2009, theaterpädagogischer Workshop  
bfz Rosenheim  
Kooperation mit Gesundheitsamt Rosenheim
- ♣ 08.12.+11.12. „Liebe und andere Nebensächlichkeiten“  
Präventionsoffensive 2009, theaterpädagogischer Workshop  
Max-Fellermeier-Volksschule Neuötting
- ♣ 10.-13.12. Tollwood-Winterfestival  
Infostand
- ♣ 17.12.+18.12. „Liebe und andere Nebensächlichkeiten“  
Präventionsoffensive 2009, theaterpädagogischer Workshop  
Werner-von-Siemens-Hauptschule Traunreut  
23.11.-7.12. Aktionsschaufenster  
Apotheke in der Postbank, Schwanthalerstr. 50, München
- ♣ 15.11.-18.12. 14 weitere Präventionsveranstaltungen  
in Schulen und Jugendgruppen im Bezirk Oberbayern

Psychosoziale AIDS-Beratungsstelle  
Schrenkstr. 3 / II  
80339 München  
Tel. 089 – 50 03 55 – 20 Fax – 26  
Email [aidsberatung@caritasmuenchen.de](mailto:aidsberatung@caritasmuenchen.de)  
I-net [www.aidsberatung-caritasmuenchen.de](http://www.aidsberatung-caritasmuenchen.de)

